Worte von Alexandre Vinet

Autor(en): **Vinet, Alexandre**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferienkurs der religiös-sozialen Vereinigung

Die Leser der «Neuen Wege» seien nochmals erinnert an den Ferienkurs mit dem Hauptthema:

«Naturwissenschaft, Philosophie und Religion im Lichte des Reich-Gottes-Glaubens»

der vom 13. bis zum 18. Oktober im Hotel Fürigen am Bürgenstock stattfindet. Programme und nähere Auskünfte sind zu haben beim Sekretariat, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Da schon ziemlich viele Anmeldungen vorliegen, wäre es ratsam, sich bald ein Zimmer reservieren zu lassen.

Worte von Alexandre Vinet

Tun führt sicherer zum Bekennen, als Bekennen zum Tun.

*

Die Narren von gestern sind die Weisen von morgen.

*

Wartet nicht, um handeln zu können, auf die Gewißheit, daß jedermann euch verstehen wird; denn so würdet ihr überhaupt nie zum Handeln kommen.

*

Tatsache ist, daß unzählige Male ein allgemeines Gelächter diejenigen empfangen hat, welche kamen, um den Menschen irgendein Prinzip der ewigen Gerechtigkeit, irgendeine wesentliche Wahrheit der menschlichen Würde ins Gedächtnis zu rufen.

*

Man glaubt so sehr an den Menschen, man glaubt so stark an die Zahl, man glaubt so sehr an das von altersher Überkommene, und man glaubt so wenig an die Wahrheit.